

## Vorläufiger Leitfaden zum Homeschooling am Couven Gymnasium

### Vorbemerkungen

Im Zuge der Corona Krise waren wir vor den Osterferien über drei Wochen zum Homeschooling gezwungen. Aufgrund der derzeitigen Lage steht zu befürchten, dass auch nach dem 03.05.2020 zumindest für Teile der Schülerinnen und Schüler ein weiteres Homeschooling notwendig sein wird. Wir haben in den letzten Tagen über Rückmeldungen von Eltern und Teamssitzungen in den einzelnen Klassen abgefragt, was hier gut gelaufen ist und wo es Nachbesserungsbedarf gibt. Zunächst machen die Ergebnisse dieser Evaluation den hohen Wert des Präsenzunterrichts deutlich: Kein noch so gutes Arbeitsgerät und kein noch so gut eingerichteter Arbeitsplatz können die Gegenwart von Menschen ersetzen, die motivierende Zuwendung von MitschülerInnen und LehrerInnen und das hohe Maß an unvermitteltem Austausch im Unterrichtsgeschehen. Bildung ist eben ein personales Geschehen, es lebt vom unmittelbaren sozialen Austausch, den selbst ein optimierter Fernunterricht nicht in gleichem Maße bieten kann wie der gewohnte Präsenzunterricht.

Bei der Auswertung stellte sich zudem heraus, dass die Wahrnehmungen von der Durchführung des Homeschoolings sowohl auf Eltern- als auch auf Schüler- und Kollegiumsseite zum Teil sehr stark divergieren:

- Es gibt Schülerinnen und Schüler, die mit sehr viel Zeitaufwand sehr lange an den Aufgaben sitzen und diese mit sehr viel Sorgfalt anfertigen. In einigen Fällen werden demgegenüber Aufgaben nicht in ausreichendem Maße bearbeitet.
- Von wenigen Schülern gibt es überhaupt keine Rückmeldungen. Insbesondere in diesen Fällen gilt es, Eltern und Schüler bei der Heimarbeit nachhaltig zu unterstützen, sei es durch technische Unterstützung oder Nachfrage der Gründe und anschließende Mobilisation. Uns ist es besonders wichtig, dass aufgrund der Situation kein Kind zurückbleibt und wir individuelle Lösungen finden.
- Für die gesamte Schulgemeinde ist die Situation des Homeschoolings neu. Kolleginnen und Kollegen, aber auch Schülerinnen und Schüler sowie die betreuenden Eltern benötigen einen deutlich höheren Zeitaufwand für alle Arbeitsabläufe nötig als zu normalen Unterrichtszeiten.
- Die Einführung von Office 365 hat das Homeschooling in vielfältiger Weise erleichtert. Insbesondere das Instrument Teams bietet gute Möglichkeiten des Austausches, sowohl in Hinsicht auf Dateien und Aufgaben als auch bezüglich der Kommunikation zwischen allen Beteiligten.
- Ebenso ist die flächendeckende Nutzung von iPads in der Jahrgangsstufe sieben sehr gewinnbringend.
- Als besonders wichtig wird von allen Seiten erachtet, eine gute Transparenz und Kommunikation zwischen allen Beteiligten herzustellen. Eine Optimierung kann nur dann gelingen, wenn ein möglichst objektiver, zeitnaher und direkter Austausch von Informationen stattfindet.

Folgender Leitfaden soll helfen, das künftige Homeschooling weiter zu optimieren. Er wurde durch die Schulleitung und die Koordinatoren der Stufen erstellt und mit dem Lehrerrat, den Gleichstellungsbeauftragten und einem repräsentativen Teil der Elternschaft abgestimmt. Es handelt sich hierbei um einen Kompromiss, der die wichtigsten Anregungen aller Beteiligten integriert. Aufgrund der zum Teil doch sehr großen Unterschiede hinsichtlich der Rückmeldungen können verständlicherweise nicht alle Anregungen umgesetzt werden. Die im Leitfaden getroffenen Maßnahmen haben zunächst eine Gültigkeit von zwei Wochen und werden nach Beratung in den Gremien in der Woche vom 04.05.2020 überarbeitet, sodass möglichst rasch ein bindender Leitfaden für das zukünftige Homeschooling erstellt werden kann.

## 1. Richtwerte für den Unterricht

Die tägliche Arbeitszeit sollte 3-4 Zeitstunden in den Kl. 5-7 und 4-5 Zeitstunden in den Kl. 8-Q2 betragen. Eine deutliche Über- oder Unterschreitung dieser Zeitrahmen ist nicht sinnvoll, Eltern helfen ihren Kindern möglichst bei der Einhaltung und melden gegebenenfalls Unstimmigkeiten zurück. In der SI sollen 60% der Arbeitszeit für die Hauptfächer und 40% für die Nebenfächer eingeplant werden. Ob die Aufgaben kurzfristig oder langfristig gegeben werden, hängt von Fach, Thema und Lerngruppe ab.

## 2. Aufgaben

- Fortan werden in allen Fächern nun auch neue Lerninhalte gemäß Curriculum thematisiert.
- Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, die gestellten Aufgaben sorgfältig zu erledigen. Diejenigen, die die Aufgaben nicht ernst nehmen, müssen damit rechnen, große Wissenslücken aufzubauen, sodass bei einsetzendem Präsenzunterricht die Gefahr sehr groß wird, den Anschluss zu verlieren. Insbesondere kann es sein, dass Klassenarbeiten / Klausuren nach einem relativ kurzen Wiedereinstieg in den Schulunterricht geschrieben werden müssen.
- Aufgaben werden in der Regel über das Aufgabentool von Teams verteilt und sollten auch dort möglichst in **einer** Datei abgegeben werden, die eindeutig dem bzw. der Schülerin zugeordnet werden kann (z.B. Namenszusatz).
- Fachunterricht mit der gesamten Klasse über Video- oder Audiochat ist aus pädagogischen und organisatorischen Gründen nicht zielführend.
- Als sinnvoll haben sich unter anderem folgende Aufgabenformate erwiesen:
  - Lernvideos
  - Projektorientiertes Arbeiten
  - Kreative Aufgaben (insbesondere in Ku und Mu)
  - Gruppenarbeit über Teams
  - Arbeitsblätter
  - Wochenpläne
  - Bewegungsangebote
  - ...

## 3. Bewertung/Feedback

- Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, die gestellten Aufgaben sorgfältig zu erledigen. Positive Leistungen fließen in die Note der sonstigen Mitarbeit ein.
- Die Schülerinnen und Schüler haben ein Anrecht auf ein angemessenes fachliches Feedback. Dies kann auf unterschiedliche Art und Weise geschehen. Für Rückmeldungen und Feedback eignen sich besonders die unterschiedlichen Chatmöglichkeiten bei Teams. Individuelle fachliche Rückmeldungen sind für die Kolleginnen und Kollegen sehr zeitaufwändig und fallen daher unterschiedlich differenziert aus und können zeitversetzt erfolgen.

## 4. Kommunikation mit den SuS bzw. dem Elternhaus

- Mindestens alle 14 Tage organisiert eine Lehrerin oder ein Lehrer aus der Klasse einen Audio- oder Videochat in Kleingruppen, um den Austausch über nicht fachliche Themen zu initiieren. Hierbei haben sich Gruppengrößen von vier bis acht SuS bewährt. In der Oberstufe sollten alle Fachlehrkräfte bei Audio-/Videokontakten auch den nichtfachlichen Aspekt im Blick behalten.

- Die Schülerinnen und Schüler können sich in allen Fragen über die Chatfunktion von Teams bzw. Mail an die Klassen-, Beratungs- und Fachlehrkräfte wenden.
- Eltern, deren Kinder nicht in ausreichendem Maße arbeiten, werden durch die Klassenleitung im 14-tägigen Abstand informiert. Sollte es notwendig sein, wird auch die Schulleitung mit hinzugezogen.
- Für den reibungslosen Verlauf des Homeschooling ist es ganz wichtig, dass Eltern an die Klassenleitung zurückmelden, wenn ihr Kind aus Krankheitsgründen oder aufgrund von anderen Problemen keine Aufgaben erledigen kann.